

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Pforzheimer Beobachter. 1850-1896 1850**

136 (16.11.1850)

erschient wö-  
chentlich dreimal  
am Dienstag,  
Donnerstag  
und Samstag,  
und kostet halb-  
jährig 1 fl. 12 kr.

# Pforzheimer Beobachter.

## Ein Volks-Blatt.

Der Insertions-  
preis für die Zeile  
oder deren Raum  
ist drei Kreuzer.  
Bestellungen werden  
franklos gerne  
angenommen.

Samstag

N<sup>o</sup> 136.

den 16. November 1850

### Zeitereignisse.

— Karlsruhe, 14. Nov. Heute morgen zwischen 10 und 11 Uhr kamen die beiden aus ihren Standquartieren in Preußen, zuletzt in Westphalen, zurückkehrenden Bataillone badischer Infanterie im hiesigen Bahnhofe an, und setzten nach einem Aufenthalte von ungefähr einer Stunde ihre Fahrt ins Oberland, man sagt nach Kork und Kehl, Emmendingen und Riegel am Kaiserstuhl, auf der Eisenbahn fort.

Kassel, 9. Nov. Die Offiziere des kurhessischen Armeekorps haben fast sämmtlich, mehr als 200 an der Zahl, ihren Abschied begehrt und zum Theil schon erhalten. Sie sahen sich zu diesem Schritt genöthigt, um nicht in eine Lage zu gerathen, die sie ihrer Ehre, dem Eide, der sie an ihre Fahne band, den verfassungsmäßigen Rechten des Landes zuwider hielten. Erhaben ist der Schlachtenmuth des Soldaten, aber nicht minder anerkennungswerth ist der Muth, einen theuern Beruf, eine glückliche Stellung, einen lebenslänglich gesicherten, noch über den Tod hinaus für Wittwen und Waisen gewährleisteten Unterhalt zu opfern, um die Ehre zu retten, vor Eidesbruch das Gewissen zu bewahren und dem Vaterlande treu zu bleiben. Das Vaterland, das in seinem Heere die schöne Blüthe geknickt sieht, die es bisher mit Stolz und Sorgfalt pflegte, es wird jetzt auch seine Offiziere und den letzten Dienst nicht vergessen, den sie ihm mit vollster Hingebung leisteten. Es wird eingedenk sein, daß sich dadurch vielleicht viele derselben, zum Theil mit Frau und Kindern, in Verlegenheiten stürzten, denen abzuhelpen es als seine heilige Pflicht erkennen wird. Darum geht an alle braven Hessen unser Ruf, durch periodische Einzahlungen einen Fond zu unterhalten, um aus solchem den betreffenden Offizieren angemessene Darlehen unverzinstlich leisten zu können, die rückzahlbar werden, wenn diese selbst dazu im Stande sich finden. Was wir ansprechen, ist — wir wissen es wohl — nichts Unbedeutendes, es erheischt, zumal für die erste Zeit, große Anstrengung; allein einem Verhalten gegenüber, das so erhebend, so heispiellos in seinen Wirkungen weit über die Grenzen unseres Vaterlandes hinausreichen wird, kann kein Opfer zu schwer fallen. — Bankier S. E. Barendseld, Staatsrath Eberhard, Bierbrauer H. Eiffenarth, Fabrikant G. Eggena, Kaufmann S. E. Goldschmidt, Oberbürgermeister Hartwig, Bürgermeister C. L. Hentel, Fabrikanten Schäfer und Holzapfel, Kaufmann G. Hütterott, Geh. Rath a. D. Koch, Oberpostmeister F. Reibelshau, Bankier G. Pfeiffer, Oberger Anwalt L. Schwarzenberg, Maurermeister H. Seidler, Major a. D. Wegell, C. W. Wippermann.

— Schleswig-Holstein, Rendsburg, 5. November. „Der Lann ist fort“, so geht es heute hier durch die Stadt. Gestern Abend kam sein Abberufungsschreiben. Er mußte fort, weil er von Baiern nur beurlaubt war, der ihm ertheilte Abschied war nur dem Scheine zu Liebe ausgefertigt. Wir trauern um ihn, denn er war, wenn auch nicht ein Chef des Generalstabes, doch eine der altritterlichen Persönlichkeiten, wie unsere Zeit sie so selten aufzuweisen hat. Lann hätte, wenn es ihm gestattet gewesen, bis zum Ende für Schleswig-Holstein gekämpft, ja mit Freuden sein Leben gelassen für ein Land, das ihm Heimath geworden. „Wenn es losgeht, bin ich wieder da,“ so nahm er Abschied von uns im Jahr 1848 und 1849, und er hielt uns Wort. Nun ist er weg und wir fürchten, er kehrt nicht wieder.

— Kassel, 12. Nov., Mittags. Heute Morgen 9 Uhr sind weitere preussische Besatzungstruppen (circa 2000 Mann) hier angemeldet worden. Somit hat die Nachricht von einem am 12. erfolgten Einrücken der österreichisch-bayerischen Truppen in die kurhessische Residenz keine Bestätigung gefunden.

— Leipzig, 11. Nov. In der Kürze erwartet man in Sachsen österreichische Truppen. Auch Preußen hat die Grenze ziemlich stark mit Truppen aller Waffengattungen besetzt. Bereits fängt hier Handel und Gewerbe zu stocken an.

— Dresden, 10. Nov. Die sächsische Regierung betreibt ihre kriegerischen Rüstungen mit der höchsten Beschleunigung. Die Ausmündung der Eisenbahn aus Preußen bei Riesa, auch die Breslauer Eisenbahn an der schlesischen Grenze soll bereits mit Artillerie besetzt sein, und etwa kommende preussische Truppen, die in den verhängnisvollen Waitagen als Retter mit offenen Armen empfangen wurden, hätten jetzt einen feindlichen Willkomm zu erwarten.

— Bonn, 10. Nov. Eine Mädchen-Revolte hat am 7. d. zu Kloster Püschchen bei Bonn stattgefunden: ungefähr ein Viertel der 120 bis 138 dort aufbewahrten Frauenzimmer hat nach Zertrümmerung des Mobiliars und gewaltthätiger Eröffnung der Kleiderkammer die Flucht ergriffen und meist die Richtung über die Sieg eingeschlagen. Im Jahr 1848 hat in dortiger Bewahranstalt ein ähnlicher Aufstand stattgehabt. Es wird behauptet, daß der Mangel eines hinreichenden Aufsichtspersonals hauptsächlich an solchen Auftritten die Schuld trage. Eine Abtheilung Kürassiere ist bereits dahin befehligt, um die Flüchtiger einzufangen.

— Berlin, 12. Nov., Vormittags. (Tel. N.) Den neuesten Berichten zufolge soll Hannover

gegen den Durchmarsch von österreichischen Truppen nach Holstein Protest eingelegt haben. Die Lage wird sehr ernst. — Die Ernennung des Hrn. Ministers v. Mantouffel zum Minister des Auswärtigen ist erfolgt. — Es sind nunmehr die wesentlichen militärischen Dispositionen für einen ausbrechenden Krieg getroffen. Der Verkehr unseres Ministeriums mit den Vertretern auswärtiger Mächte ist ein sehr lebhafter. Von mehreren Seiten bemüht man sich, noch fortwährend zu einer Verständigung zu rathen und Vermittlungen anzubieten. Der zunächst geltende Inzidenzpunkt, die Kasseler Angelegenheit, findet Preußen nur in feindseliger Stellung Oesterreich und dem Bundestage gegenüber. Rußland hält sich bei diesem Punkte jetzt zurückgezogen. Rußland wird gegen Preußen militärisch nicht auftreten, wenn nicht ein zweiter Inzidenzpunkt, die schleswigsche Angelegenheit, sich geltend macht. Unter allen Umständen aber wird Rußland, wenn Oesterreich in einen Krieg verwickelt wird, Galizien und Ungarn mit seinen Truppen decken. Man ist hier davon unterrichtet, daß sich bereits bedeutende Militärkolonnen von Warschau westwärts bewegen. — Gerüchte von einer gänzlichen Beseitigung aller Streitigkeiten zwischen Preußen und Oesterreich veranlassen auch heute ein ferneres Steigen fast sämtlicher Kurse.

— Wien, 10. Nov. Die Friedenshoffnungen sind diesen Abend bedeutend gestiegen. Die letzten Erklärungen von Berlin scheinen sehr versöhnlicher Art zu sein. Auch soll Radezky mit Hinweisung auf die Revolutionskrater in Italien und Ungarn sich sowohl aus politischen als militärischen Rücksichten gegen einen Krieg mit Preußen ausgesprochen haben, falls derselbe mit Ehre sich vermeiden lasse. — Vom 12. Nov. Graf Dönhoff hat aus Berlin annehmbar erscheinende Vorschläge überbracht. Die Aussichten gestalten sich friedlich. Die ministerielle österr. Korresp. versichert, daß laut sichern Mittheilungen Oesterreichs Haltung dem Geiste der Gerechtigkeit und Mäßigung zu Berlin bezeuge.

Türkei. Konstantinopel, 2. Nov. In Aleppo wurde eine große Zahl Christen ermordet und das Frankenquartier verwüstet. Das türkische Militär sah den Gräueln unthätig zu.

### Kindesglauben.

So hat die langersehnte Stund geschlagen! —  
Hinauf zu Dir, Herr, blick ich tief gerührt.  
Du hast mich zwar in diesen letzten Tagen  
Auf rauhem Pfad, doch väterlich geführt.  
Doch, wer an Deinem treuen Vaterherzen  
In selgem Kindesglauben tröstlich ruht,  
Der achtet nicht des Lebens bitt're Schmerzen,  
Der fürchtet nicht der Leiden stürm'sche Fluth.  
O, laß mir diesen selgen Kindesglauben,  
Den ich beim Schiffbruch noch gerettet hab',  
Mein Vater! laß kein Unglück mir ihn rauben!  
Er ist im finstern Thal mein fester Stab;  
Er ist der Stern, der, wenn die Augen brechen  
In unaussprechlich schönem Glanze strahlt,

Und — wenn der Mund hat aufgehört zu sprechen,  
Mit Seufzen hin zum Thron des Vaters wallt.  
S., den 11. Nov. 1850. Fr. B.—I.

### Öffentliche Bekanntmachungen.

#### Brod = Taxe.

D.A.Nr. 34,190. Die Brodtaxe wird vom 15. bis 30. Novbr. incl. folgendermaßen regulirt:

#### 1) Weißbrod:

ein Zweikreuzerweck soll wiegen 12 Loth.

2) Halbweißbrod in langer Form: mit dem Stahl  $\frac{1}{3}$  Gries- und  $\frac{2}{3}$  Vollmehl.

Ein zweipfündiger Laib soll kosten 6 $\frac{1}{2}$  fr.

3) Schwarzbrod in runder Form: mit dem Stahl  $\frac{1}{4}$  Voll- u.  $\frac{3}{4}$  Kernenschwarzmehl.

Ein 2 pfündiger Laib soll kosten 5 fr.

Ein 4 pfündiger " " " 9 $\frac{1}{2}$  fr.

Dieses wird öffentlich bekannt gemacht.

Pforzheim, den 14. November 1850.

Groß. Oberamt.

Fecht.

#### Bekanntmachung.

D.A.Nr. 34,215. Auf Sonntag, den 24. I. Mts., fällt der große Buß- und Betttag. Die Bürgermeister der evangelisch-protestantischen und gemischten Gemeinden werden aufgefordert, jeder Söderung dieses ernsten Festes mit allem Nachdruck zu begegnen und die über die Sonntagsfeier bestehenden Vorschriften mit Strenge zu handhaben.

Hiebei wird die diesseitige Bekanntmachung vom 2. Mai l. J., den Besuch der Wirthshäuser während des Gottesdienstes betreffend, den Bürgermeistern zur unnaachlässlichen Handhabung in Erinnerung gebracht.

Pforzheim, den 14. November 1850.

Groß. Oberamt.

Fecht.

#### Die Conscription pro 1851 betreffend.

D.A.Nr. 34,141. Die Loosziehung für die im Jahr 1830 geborne, zur Conscription für 1851 pflichtige Mannschaft wird am

Donnerstag, den 28. d. M.,

Vormittags 8 Uhr,

auf hiesigem Rathhause vorgenommen werden.

Sämmtliche Bürgermeister werden zum Erscheinen an diesem Tage eingeladen und zugleich beauftragt, diese Verfügung sämmtlichen zu dieser Conscription Pflichtigen der Gemeinde, und deren Eltern, beziehungsweise Vormündern und zwar den Conscriptionspflichtigen mit dem Anfügen zu eröffnen, daß sie um so gewisser um gedachte Zeit dahier zu erscheinen haben, als sonst die Ziehung des Looses für den Ausbleibenden durch eine andere Person geschehen wird.

Die Eltern, beziehungsweise Vormünder der Pflichtigen sind zum Erscheinen bei dem Akte der Loosung einzuladen.

Den Conscriptionspflichtigen wird zugleich eröffnet:

Jeder Conscriptionspflichtige hat nach der Vorschrift des §. 7 des Gesetzes vom 26. Mai 1835 Rgstl. Nr. 26, S. 169 die Verbindlichkeit, während der Ziehungstagsfahrt oder längstens inner-

halb 14 Tagen nach derselben dem Conscriptions-  
amte seine äußerlich nicht erkennbaren Gebrechen  
anzumelden und den Beweis darüber anzutreten.  
Wird dies von ihm vorsätzlich oder fahrlässig un-  
terlassen und wird in der Folge erwiesen, daß er  
schon bei der Aushebungstragfahrt mit einem zum  
Militärdienst untauglich machenden Gebrechen be-  
haftet war, so verfällt er nach dem Ermessen des  
Amtes in eine Geldstrafe, welche 40 fl. und im  
Falle der Zahlungsunfähigkeit in eine Gefängniß-  
strafe, welche vier Wochen nicht übersteigen darf.

In Folge dieser Gesetzesbestimmung werden  
die Pflichtigen aufgefordert, ihre unsichtbaren Ge-  
brechen entweder in derziehungstragfahrt oder  
aber längstens 14 Tage nach derselben schriftlich  
oder mündlich dahier anzumelden und zwei voll-  
giltige Zeugen dafür namhaft zu machen, widri-  
genfalls sie die obenberührten Strafen unnachsicht-  
lich zu gewärtigen haben.

Pforzheim, den 14. November 1850.

Großherzogl. Oberamt.  
Fecht.

**Aufforderung und Fahndung.**

D. A. No. 33,933. Soldat Michael Augens-  
stein von Springen vom großh. Infanterie-Ba-  
taillon No. 7 hat sich unerlaubter Weise von  
Hause entfernt und ist sein Aufenthalt unbekannt.  
Derselbe wird deshalb aufgefordert, sich binnen 4  
Wochen entweder dahier oder bei seinem Ba-  
taillons-Commando zu stellen und über seine un-  
erlaubte Entfernung zu verantworten, widrigen-  
falls er wegen Desertion nach den bestehenden  
Gesetzen bestraft würde.

Zugleich ersuchen wir sämtliche Polizeibehör-  
den, auf den gedachten Soldaten zu fahnden und  
im Veretungsfalle einzuliefern.

Pforzheim, den 13. November 1850.

Großh. Oberamt.  
Fecht.

[Dung-Absuhr und Spüllich.] (3)1. Künf-  
tigen Donnerstag, den 21. d. M., Vormittags  
11 Uhr, werden in Abstreich versteigert:

- 1) die Absuhr eines großen Hausens Dung in  
unsern Garten;
- 2) der sehr beträchtliche Abgang unserer Koch-  
lütche während des Jahres 1851.

Pforzheim, den 14. November 1850.

Großh. Verwaltung der Siechen-Anstalt.  
Becker. Hölzlin.

[Ofenreinigen.] (3)1. Die Ofenreinigungs-  
Arbeiten werden auf die weitem 3 Jahre 1851/53  
im Commissionswege begeben, weshalb die Ange-  
bote innerhalb 14 Tagen verschlossen anher zu  
übergeben sind.

Pforzheim, den 14. November 1850.

Gr. Verwaltung des Taubstammen-Instituts.  
Hölzlin.

**[3]1, Commissions-Vergebung.**

Zur Lieferung nachverzeichneter Gegenstände  
für das Jahr 1851, als:

- circa 600 Pfund reine weiße Leinwand zu  
Charpie und Bandagen,
- „ 800 „ Sohlenleder,

- „ 100 „ Schmalleder,
- „ 130 „ Kalbleder,
- „ 20-30 Stück Schaffelle und
- „ 60-70,000 Stück Schuhnägel verschied-  
ener Sorten

findet der Commissions-Weg statt.

Die Angebote sind längstens bis 27. d. Mts.  
verschlossen und franco anher einzureichen. Die  
Lieferungs-Bedingnisse stehen täglich bei uns zur  
Einsicht offen.

Pforzheim, den 13. November 1850.

Großherzogl. Verwaltung der Siechen- und  
polizeil. Bewahrungs-Anstalt.  
Becker. Hölzlin.

**(2)2, Holz-Versteigerung.**

Aus Domainenwaldungen hiesigen Forstbezirks  
werden in dem Distrikt I. 1 unterer Bröginger-  
schlag und I. 3 oberer Mühlthau bis

Montag, den 18. November 1850,

versteigert:

40 Stück Nadelholz, Bauholz und Bauholz-  
stangen,

6 „ Aspen,

11 „ eichene Wagnerstangen,

137 „ Nadelholz-, Gerüst- und Leiter-  
stangen,

6996 „ Hopfen- und Flößerstangen,

34,004 „ Baumstücker und Bohnenstücken,

3 1/2 Klafter gemischtes Holz und

6234 Stück Nadelholzwillen.

Die Zusammenkunft ist Morgens 9 Uhr auf  
der Straße von Brögingen nach Büchendronn an  
den 3 Eichen.

Huchensfeld, den 10. November 1850.

Großh. Bezirksforstei.  
v. Davans.

**(2)2, Fahrniß-Versteigerung.**

Die Erben des verstorbenen Fuhrmanns Johann  
Jeremias Feyerte dahier lassen in ihrem Hause  
in der Rauzenbach gegen baare Zahlung öffent-  
lich folgende Fahrnisse versteigern:

Montag, den 18. d. Mts.:

Männkleider, Betten, Weißzeug, Schreinwerk,  
Küchengerath, Feld- und Handgeschir und  
gemeinen Hausrath.

Die nstags, den 19. d. Mts.:

Fuhrgeschir, als: Chaisen, Wagen, Pflüge,  
Pferde- und Chaisen-Geschirre; 3 Pferde,  
3 Kühe, 1 Käuple, 1 Paar Schweine, 6  
Gänse, 19 Hühner; 15 Malter Dinkel, 6  
Simri Weizen, 5 Malter Haber, 2 Simri  
Erbsen, 8 Malter Gerste; 8 Wannen Heu  
und Dehd, 325 Bund Stroh; 2 Klafter  
tanneses Holz.

Die Versteigerung beginnt je Morgens 8 Uhr  
und Mittags 2 Uhr.

Pforzheim, den 9. November 1850.

Großh. Amts-Revisorat.  
Eppelin.

**Privat-Anzeigen.**

**Anzeige.** Unterzeichneter hat noch  
mehrere Stunden frei, die er  
sowohl mit Klavier-, Guitarre-, Violin-, oder auch

durch Schreib-, Rechnen- und Lese-Unterricht zu besetzen wünscht. Auch erbiere ich mich gerne zum reinen Abschreiben der Noten und Klavierstimmen.

August Idler,  
wohnhaft bei Hrn. Bierbrauer KENZ.

**Theater-Anzeige.**

Sonntag, den 17. November: die Lichtensteiner oder die Macht des Wahnes, dramatisches Gemälde aus den Zeiten des dreißigjährigen Krieges nebst einem Vorspiel: der Weihnachtabend in 1 Aufzug, von Friedrich Bahrt.

Montag, den 18. November: Die Kartoffeln in der Schale, oder: der Bräutigam aus Mexiko, Schauspiel in 5 Abtheilungen von Claren.

Zu zahlreicher Theilnahme ladet freundlichst ein  
Eduard Wolff.

**Vorkäufige Anzeige.**

**Monsieur Le Cerf,**

Direktor des großen

**AFFEN-THEATERS**

aus  
Paris,

macht dem hohen Publikum Pforzheims die Anzeige, daß von nächstem Mittwoch, den 20. d. Mts., an täglich eine große Vorstellung im Saale zum römischen Kaiser gegeben wird, unter Mitwirkung der englischen und afrikanischen Künstler Redisha, Folds und Eichler.

Der Anfang, so wie Preise werden durch den Anschlagzettel bekannt gemacht.

Ettlingen.

**Mühle-Verpachtung.**

Die bisher in unserm Selbstbetrieb gewesene, eine halbe Stunde von Ettlingen oberhalb unseres Etablissements im Mothal gelegene Getreidemühle „Wattmühle“ soll auf 6 Jahre, vom 1. Januar 1851 an, in Pacht gegeben werden.

Die Realitäten bestehen:

- 1) in einem zweistöckigen Wohn- und Mühlengebäude, worin sich 3 Mahl- und 1 Schälengang, nebst einer Schwingmühle, so wie ferner 1 sogenannte Mahlstube, 1 Wohnzimmer, 1 Rehlkammer nebst Küche im untern Stock befinden, während der obere 4 bewohnbare Zimmer enthält;
- 2) in einem besonders stehenden Wasch- und Backhaus;
- 3) der Mühle gegenüber ist ein Gebäude angebracht, dessen Räume in einer Scheuer, einer Stube, einer Kammer und einer Küche mit Holzschoppen und Heuboden bestehen;
- 4) in Stallungen für 14 Stück Pferde und Rindvieh;
- 5) in sechs Schweinställen mit Räumlichkeiten für Holz;
- 6) in 2 1/4 Morgen Wiesen und 1/2 Morgen Gemüsegarten mit Obstbäumen, welche Grundstücke unmittelbar um die Mühle herum liegen.



Es werden nun die Pachtliebhaber zu der am 2. Dezember, Vormittags 10 Uhr, auf der Mühle selbst stattfindenden Aufstreichversteigerung mit dem Bemerkten eingeladen, daß der Steigerer eine Kaution von 1500 fl. — welche auch durch eine sichere Bürgschaft geleistet werden kann, zu stellen hat.

Die nähern Bedingungen liegen auf unserm Comptoir zur Einsicht offen.

Ettlingen, 1. November 1850.

**Gesellschaft für Spinnerei und Weberei.**

**(2)1, Versteigerung.**

Nächsten

Donnerstag, den 21. November, werden aus der Bierarauer Morlofschen Gantmasse gegen gleich baare Zahlung von Morgens 9 Uhr an versteigert:

Silber, Manns- und Frauenkleider, Schreinwerk, Küchengeräth und gemeiner Hausrath; ferner

Freitag, den 22. November:

Früchte, Heu und Stroh.

Der Masse-Curator.

**Stockfische.**

Von heute an bis nächste Ostern sind nun wieder immerwährend trockene und reinlich gewässerte neue ausgebeinte Stockfische bei Kaufmann Gerwig älter zu haben.

**Logisgesuch.**

Es wird ein möbliches Zimmer zu mieten gesucht; von wem? sagt der Verleger d. Bl.

**Wohnung.**

Bäcker Bauer's Wittwe hat eine Wohnung zu vermieten, die sogleich zu beziehen ist.

**Wohnung.**

Heinr. Schöne mann hat für eine stille Familie eine kleine Wohnung zu vermieten.

**Markt-Preise.**

Frucht-Preise		Brottage. Vom 15—30. Nov.	
in Pforzheim, den 13. Nov.	Durlach, 9. Nov.	Das Paar Weiz zu 2 fr. wiegt 12 Loth.	
Das Malter:	fl. fr.	fl. fr.	Der 2 pfündige Laib Halbweißbrod kostet 6 1/2 fr.
Alt. Kernen	10 37	—	Der 4 pfündige Laib Schwarzbrod aus Kernenmehl 9 1/2 fr.
Neu. Kernen	—	—	Der 2 pfündige Laib Schwarzbrod aus Kernenmehl 5 fr.
Weizen	—	—	<b>Fleischtage.</b>
Korn	—	—	Ochsenfleisch das Pfund 10 fr.
Gerste	—	6 30	Rindfleisch . . . . . 8 "
Welschkorn	6 20	—	Kalbfleisch . . . . . 8 "
Pferd . . . . .	—	3 16	Lammfleisch . . . . . 7 "
Erbsen . . . . .	10	—	Schweinefleisch . . . . . 8 "
Linsen . . . . .	10	—	
Wicken . . . . .	—	—	
Ackerbohnen	—	—	

Viktualien-Preise: Das Pfund Rindschmalz 22 fr. Schweineschmalz 20 fr. Butter 17 fr. Lichter, gezogene und gegossene 20 fr. Grundbirnen das Simri 18 fr. Eier 3 Stück 4 fr. Polz, das Rst. buchen 15 fl. 30 fr., eichen — fl. — fr. tannen 7 fl. 30 fr. 100 Bund Stroh 10 fl. — fr. Heu der Ein. 54 fr. Bürgermeister-Amt.

Unter verantw. Red. von J. Schwarz in Pforzheim